

Zum letzten Mal klingelt die Kasse

LANGENBRETTACH Töpferin zieht einen Schlusstrich unter das Kapitel Keramik-Ecke

Von Angela Groß

Ihre Keramik findet sich in Gärten, gebrannte Hausnummern an einigen Wohnhäusern im Ort. Ihre Wichtel sind der Renner auf dem Forchtenberger Weihnachtsmarkt, und der ehemalige Landesvater Lothar Späth hat wie andere Lokalprominenz das Langenbrettacher Markenzeichen, einen von ihr getöpften Apfel, geschenkt bekommen.

Selbst gefertigt Einige Keramik, die unter den Händen von Anette Winter entstanden ist, ist von Langenbrettach aus auf die Reise gegangen und hat eine neue Heimat gefunden. Seit 15 Jahren hat die Brettacherin ihre selbst gefertigte Tonware in ihrem eigenen Laden, der Keramik-Ecke in der Brennofenstraße verkauft. Doch nun wird die 44-jährige ihren Laden schließen – auch weil in Zeiten knapperer Geldbeutel das Verkaufsgeschäft schwieriger



Anette Winter, umgeben von ihren Wichteln. In der Hand hält sie das tönernerne Wahrzeichen der Gemeinde, den Langenbrettacher Apfel. Foto: Angela Groß

geworden ist. Nur ein paar Schritte trennten die Mutter zweier Söhne von ihrem Laden und ihrem Atelier, das war praktisch. „Jede freie Minute habe ich dort verbracht und konnte beim Töpfern gut abschalten.“

Ihr Hobby gibt sie für sich allerdings nicht auf, und auch die Töpferkurse wird sie auf Anfrage weiter anbieten. „Dass es die Kurse weiter gibt, ist gut, das mit dem Laden ist schade“, sagt der Langenbrettacher Bürgermeister Tilman Schmidt und fügt hinzu: „Sie hatte immer originale Töpfer- und Geschenkideen.“ Zum letzten Mal verkaufen wird Winter am 13. und 14. November (jeweils von 14 bis 18 Uhr) und am 15. November (11 bis 18 Uhr).

Zu diesem Termin gibt es eine Geschichte, immer am dritten Novemberwochenende hat die von Haus aus technische Zeichnerin ihren Tag der offenen Tür veranstaltet. Stammkunden kamen aus dem Hohenlohschen, der Region Heilbronn, Stuttgart und Böblingen, um

sich bei selbst gebackenem Stollen das Neueste in den Regalen anzuschauen. Von Gartenkeramik, Kerzenständern, Keramikbildern und Saft-Service hat Anette Winter alles mögliche in der Mache, das Töpfer hat sie selbst und in Kursen beigebracht.

Schwer gefallen Den Laden zu schließen, das fällt Anette Winter nicht leicht: „Es tut schon weh“, sagt sie, „mir hat auch das Verkaufen großen Spaß gemacht, es war mir Lebensinhalt.“

Ihren Weihnachtsschmuck muss die Brettacherin sich jedenfalls nicht besorgen, sie hat schon seit Jahren ihren eigenen: „Weiße Engel und rote Glocken.“ Passend zur rot gestrichenen Wand, hat Anette Winter auch alle ihre Übertöpfe selbst getöpft.

Auch jeder Langenbrettacher Apfel war ein Unikat. Lange hat Anette Winter gebraucht, den optimalen Farbton zu finden.

Symposium zum Arbeitsmarkt

HEILBRONN Zu einem Arbeitsmarktsymposium laden der Heilbronner SPD-Bundestagsabgeordnete Josip Juratovic und Geschäftsführerin Bettina Banaj in die Innovationsfabrik Heilbronn ein.

Mit Experten aus der Arbeitsmarktpolitik sollen die Zukunftsperspektiven des Arbeitsmarktes der Region Heilbronn-Franken diskutiert werden.

Teilnehmer sind neben dem Politiker Juratovic auch Guido Rebstock von der Agentur für Arbeit Heilbronn, Rainer Schirmer, Betriebsrat bei Audi, Professor Ansgar Meroth, Prorektor der Hochschule Heilbronn, sowie Personalexperte und Businesscoach Karlheinz van Ameron-Kasten.

Das Symposium soll Handlungsempfehlungen und Konzepte ansprechen, um einer Trendwende auf dem Arbeitsmarkt entgegenzuwirken. Es beginnt am Dienstag, 18. November, um 17.30 Uhr und richtet sich vor allem an Unternehmer, Geschäftsführer und Führungskräfte aus Politik und Wirtschaft. Der Eintritt ist frei.

GEBÄUDE HAUPTSTRASSE 87

Sanierung der Künzelsauer Innenstadt schreitet voran – Kulturdenkmal wurde herausgeputzt



ANZEIGE

Historisches Haus bekam innen eine sehr moderne Note

Das im Volksmund „Asia-Laden“ genannte Gebäude in der Hauptstraße 87 war einst ein Gerberhaus – Sanierung für 700 000 Euro abgeschlossen

Von Henry Doll

Architekt Andreas Haug schreitet durch die niedrigen Räume im Obergeschoss des Hauses in der Hauptstraße 87. Zwar wohnt er hier nicht, aber irgendwie ist er hier doch zuhause. Seit Dezember 2007 hat der Künzelsauer Architekt die umfangreiche Sanierung des Hauses betreut. Er kennt dieses städtische Haus, das eigentlich kein einheitliches Gebilde ist, sondern über Jahrhunderte in mehreren Phasen entstanden war, sehr gut. Jetzt ist die Sanierung abgeschlossen.

Bauphasen Das ehemalige Gerberhaus, ein Sichtfachwerkbau, stammt aus den letzten Jahren des 16. Jahrhunderts. Um 1800 erhielt das Haus einen Anbau. Der Ladeneinbau mit gusseisernen Säulen und steinernen Pilastern stammt aus dem Jahre 1895. Das Gebäude ist ein Kultur-

denkmal. Viele historische Details waren in den zurückliegenden Jahren und Jahrzehnten freilich gar nicht zu sehen. Die gusseisernen Säulen etwa waren irgendwann weiß lackiert worden. Die Sandsteinstützen verschwanden hinter Brettern. „Die Spanplatten und Schindeln haben wir weggemacht, das war ja doch unansehnlich“, sagt Architekt Andreas Haug.

Hochwasser Die Sandsteinstützen der Fassade mussten zum Teil ausgetauscht und nachgebaut werden, allerdings gab es auch Stellen, an denen das Original erhalten geblieben war. Selbst der Laie spürt: Der Umgang der Menschen mit diesem Gebäude war lange Zeit nicht immer von Wertschätzung für die historische Bausubstanz geprägt. Architekt Haug und sein Team förderten nun in knapp einem Jahr wieder das Schöne zutage. Auch der Kocher

fügte dem Haus seit dem 16. Jahrhundert wiederholt Schäden zu. Mehrfach muss Hochwasser durch das Erdgeschoss gerauscht sein. Die Spuren im Gebäudeinneren waren eindeutig, berichtet Haug.

Kunstverein Insgesamt wurden seit Dezember 2007 in das städtische Haus rund 700 000 Euro investiert, einschließlich Haustechnik. Im Erdgeschoss findet künftig der Hohenloher Kunstverein seine Bleibe, die erste Ausstellung ist ab 12. November geplant. Um dem Kunstverein mehr Raumhöhe zu verschaffen, wurde eine Zwischendecke herausgenommen. So entstand eine Galerie. Die Stahlkonstruktion der Galerie verbindet jetzt optisch die alte Bausubstanz mit modernem Material. In den zwei Obergeschossen gibt es Wohnungen. Ein besonderes Detail: Auch hier blieben die Holzvertäfelungen erhalten.



Im Inneren entstand eine Galerie, für die eine Zwischendecke entfernt wurde.



Im Detail liegt der Reiz, etwa in den gusseisernen Säulen. Fotos: Henry Doll



Eine Besonderheit des Hauses sind die gusseisernen Stützen und die Sandsteinsäulen im Erdgeschoss. Bewusst wurden daher rahmenlose Fenster eingebaut.

TRAGWERKSPLANUNG:

S AWITSCH
BERATENDE INGENIEURE

- INGENIEURBAU
- BAUSTATIK
- TRAGWERKSPLANUNG
- GRUNDBAU
- SIGE-KOORDINATION
- ENERGIEBERATUNG

KOMBURGSTRASSE 3 • TEL. 079 40 / 67 68
74653 KÜNZELSAU • FAX 079 40 / 5 54 20
E-MAIL: norbert.sawitsch@t-online.de



Wir installierten die Klimatechnik

Kratschmayer Kälte, Klima & Lüftungstechnik GmbH
Waldstr. 39, 74635 Kupferzell-Rüblingen, Tel. (07944) 9144-0, Fax. -44
Internet www.kratschmayer.de email: info@kratschmayer.de

Die baubeteiligten Firmen stellen sich vor und bedanken sich bei der Bauherrschaft für das entgegengebrachte Vertrauen.

Wir gratulieren der Stadt Künzelsau zur gelungenen Sanierung und bedanken uns für das Vertrauen.



Klaus Hub
Atelier für Denkmalpflege
Konservierung und Restaurierung von Bauwerken – Gemälden – Skulpturen – Möbel...
Untersuchungen und Dokumentationen
www.restaurator-hub.de
74653 Künzelsau • Tel. 07940-8805

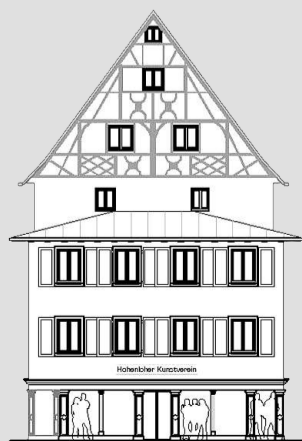
Von uns wurde die bauhistorische Untersuchung sowie die Restaurierung der Sandstein- und gusseisernen Säulen durchgeführt.

ELEKTRO HORLACHER

VIDEO - TV - HIFI
Elektro-Hausgeräte
Elektro-Installationen
Service - Kundendienst
Künzelsau • ☎ 2402

Gratulation zum gelungenen Umbau

Unsere Leistungsfähigkeit im Bereich
• Gesamtanlage Elektro, Stark-/Schwachstrom
• Beleuchtungsanlage
stellen wir auch bei diesem Projekt unter Beweis.



Planung
Entwurf
Ausschreibung
Bauleitung

Andreas Haug
Freier Architekt

Eichendorffstr. 4
74653 Künzelsau
Tel. 07940 / 2042
www.architekturbuero-haug.de

Fassadengestaltung und Wärmedämmung:
Sieht gut aus und spart Geld!

Rufen Sie an, wir beraten Sie gerne!

Malerwerkstätte FOSS

74679 Weißbach · Niedernhaller Strasse 10 · Tel.: 07947/9121-0

Neubau - Umbau
Geschäftserweiterung
Geschäftseröffnung
Firmen-Jubiläum

Sonderveröffentlichungen zu diesen Themen haben einen hohen Aufmerksamkeits- und Erinnerungswert beim Leser.

Wir beraten Sie gerne, wie Sie Ihren Betrieb unter Beteiligung der Bauunternehmen, Zulieferfirmen und Geschäftspartner optimal präsentieren können.

Weitere Informationen:
Telefon-Kontakt
Anzeigenverkauf

in Künzelsau:
Telefon 07940 9262-0
Fax 07940 9262-62
E-Mail:
anzeigen.kuen@stimme.de